

*** Predigt:**

Liebi Gmeind,

**in dr Predigt zum hüttige Ewigkeits- oder Totesunntig
möcht-i über de Vers nochdenke,
wo n'i scho iigangs vo dem Gottesdienschts gsait han.**

**Es isch en Vers us dr Bergpredigt,
di 2. Seligpriisig vo Jesus
wo'n'er sait:**

***Glücklich sind die Trauernden,
denn sie werden getröstet werden.***

Amen

Liebi Gmeind,

**neulich han-i e alti Bekannti wieder troffe
und mr sind schnell in's Gspröch cho,**

**Bald simmer au uf's Chind ha cho
und ich han erfahre,
dass sie es Meitli hät.**

**Oebs s'erschte sig
frog-i
Nei, sait si,
si heg scho eis gha
das sig churz vor'em Termin gstorbe,
no im Buch
und si heg's müesse tod gebäre.**

**Ich bin natürlich sehr betroffe gsi,
und ha nid recht gwüsst,
was-i soll säge.**

Mir händ en Moment gschwige

und si hät denn vo dr schwere Ziit noch dr Todgeburt
vo ihrem 1. Chind verzellt,
wie sie und ihre Maa truuret händ um das Maitli
wie e inneri Welt zämebroche isch

- si händ sich so gfreut gha uf das Chind
- so lang händ si sich es Chind gwünscht und
denn isch si endlich schwanger worde,
8 Monat isch alles guet gange
si händ s'Chinderzimmer iigrichtet und sich vorbereitet uf
s'Lebe als Familie,
und denn isch vo eim Moment ufe ander alles in sich
zämmebroche.

Si hät verzellt
wie sie denand bruucht händ,
sie und ihre Maa,
di ganzi Familie
und au Mensche sus,
wo si in ihrem Schmerz usghalte händ.
Wie si au Fründe verlore händ
wo irgendwie nid händ chönne umgo mit ihrer Truur.

Und debi hät s'Lebe müesse wiitergo.

Es isch lang gange, Monate,
bis si wieder einigermasse Tritt gfasst gha hät.

Dr eint oder ander um si ume
hät si in dere Ziit lo spüre
si söll doch nid so es Wese mache drus
s'Lebe göng doch wiiter
und anderi machid no ganz anders dure.

Aber si hät d'Lüt lo denke und schwätze
was sie wänd
und hät truuret
und hät sich mengisch au mit verhüülte Auge under d'Lüüt
gwogt.

Und denn mit dr Ziit

**- wie es Wunder eigetlich -
sind wieder anderi Gedanke möglich worde,
als diä an's verstorbeni Chind
no dis no sind sind ere wieder anderi Bilder vor Auge cho,
wenn si still glege isch,
und si hät wieder andersch aagfange träume.**

**Si isch z'wor immer wiedercho
d'Truur**

**und demit s'Hüüle und s'Nid wüsse wohi mit sich selber
wie in Welle isch si cho ...
aber sie isch au wieder gange.**

**Und jetzt sait si
sind d'Gedanke an das Chind,
wo si verlore hät
wie e dunkli Melodie,
wo zu ihrem Lebe ghört,
aber e Melodie
nid en Chlotz, wo alles zuedeckt und blockiert
e Melodie,
mengisch liis und mengisch lüter
und mengisch gar nid z'ghöre
will anders nöcher isch,
wo au zu ihrem Lebe ghört.**

**Ich bi tief beidruckt gsi vo däm Gspröch.
und i han dedur vielliecht e biz meh begriffte
was Jesus gmeint hät mit sim Satz**

Glücklich sind die Trauernden.

**Natürlich wüere'mr üs wünsche,
dass niemert muess erlebe
was die Frau erlebt hät.
Natürlich wüere'mr üs wünsche
dass es gar kein Grund zum Truure gäb
und sottigi schwer verchraftbari Sache wie e Totgeburt**

**oder überhaupt Chrankheit, Unfall, Sterbe und Tod
mr wüere üs wünsche, dass das äfach alles gar nid wär.**

Aber so isch s'Lebe ebe nid.

**S'Lebe isch zerbrechlich.
Und es git Sache im Lebe
wo eim todunglücklich chönd mache.**

**Wenn in dem Zämehang trotzdem vo Glück d'Red isch
denn,
will im Truure di intensivi Verbundeheit mit em Lebe lebendig
isch.**

**Ich hoffe
vieli vo Ihne, wo in de letschte Monat öppert Nöchs verlore
händ
händ au öppis dodevo dörfe erlebe:**

**Wer truuret, hanget am Lebe,
wer truuret, lehnt sich uf gege Verluscht vum Lebe
und zwar in doppleter Hinsicht.
Er lehnt sich uf gege de Verluscht vum Mensch,
wo nümme do isch und fehlt
und er lehnt sich uf gege de Verluscht vo dem
wo s'Gegenüber zur eigete Lebendigkeit und Lebesfreud
biitrait hät
öppis, wo wie als Schatz in üs bliibt
au wenn Mensche,
wo üs de Schatz gschenkt händ
gstorbe sind.**

**Imene Brief usem Gfängnis hät dr Dietrich Bonhoeffer
gschriebä**

**"Zunächst: es gibt nichts, was uns die Abwesenheit eines lieben
Menschen ersetzen kann, und man soll das auch gar nicht versuchen;
man muß es einfach aushalten und durchhalten; das klingt zunächst
sehr hart, aber es ist doch zugleich ein großer Trost; denn indem die
Lücke wirklich unausgefüllt bleibt, bleibt man durch sie miteinander**

verbunden. Es ist verkehrt, wenn man sagt, Gott füllt die Lücke aus; er füllt sie gar nicht aus, sondern er hält sie vielmehr gerade unausgefüllt, und hilft uns dadurch, unsere echte Gemeinschaft miteinander – wenn auch unter Schmerzen – zu bewahren.

Ferner: Je schöner und voller die Erinnerungen, desto schwerer die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht mehr als einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich."

*Glücklich sind die Trauernden
denn sie werden getröstet werden.*

Im Truure selber
steckt dr Keim vom Troscht.

Wer nid truuret,
cha au nid tröschtet werde.

Wer truuret aber, wird d'Erfahrig mache
dass d'Welt nid troschtlos isch.
Und d'Welt isch nid troschtlos
will s'Lebe stärcher isch als dr Tod.

Vieli vo Ihne sind hüt do
will si im Lauf vum letschte Jahr öppert verlore händ.
Bi einige isch es scho es paar Monat her
bi andere isch es erscht grad gsi.

Ich weiss nid
wie si die Ziit vum Abschied erlebt händ
und wie's ihne jetzt goht ufem Weg vum Abschied.

Aber ich weiss
wie vili Truurendi die Erfahrig mache
dass d'Begegnig mit em Tod
s'Begleite vo öppertem, wo stirbt,
s'Abschied neh vo öppertem, wo gstorbe isch
wie das e intensivi Lebeserfahrig isch.
En Erfahrig vor Chraft vum Lebe.
s'Lebe, wo in aller Zerbrechlichkeit und Endlichkeit

stärcher isch als dr Tod.

**Und in dere Erfahrig steckt en grosse Troscht
en Troscht,
wo vielliecht sogar öppis vum Schrecke vum Tod cha neh.**

**Dr Aposchtel Paulus hät ziemlich frech gfroget:
*Tod, wo ist Dein Stachel?***

**Er hät demit nid welä dr Schmerz und Schreck
wo im Tod steckt, awegwünsche.
Au dr Paulus hät kein Rosegarte versproche.**

**Aber er hät dra glaubt
dass sich in dr Uferstehig vo Jesus Chrischtus
d'Wohrheit abbildet,
dass nid dr Tod s'letschte Wort hät
sondern s'Lebe.**

***Glücklich sind die Trauerenden
denn sie werden getröstet werden.***

Amen